

**Druckpreis:**  
Für 60 Tage monatlich bei zweimonatlicher  
Abnahme 7,50 Mark, vierteljährlich  
22,50 Mark, halbjährlich 42,00 Mark,  
jährlich 82,00 Mark, wie teilsjährlich 24,75 Mark.  
Zusatzgebühren: Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
amtlichen Zeitungsdienst unter  
Einschaltung eingetragener  
Stempel sind keine Kosten über-  
nommen. Postdruck nur mit der  
Einschaltung des Reichs-  
postamts, gegen den Schriftsatz Nr.  
1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1103  
u. 1133, der Zeitung-Abteilung Nr. 1133.

# Saale-Zeitung

54. und 55. Jahrgang.

**Anzeigenpreise:**  
Die 2. Spalte 34 mm breite Milli-  
meterzeile für deren Raum 60 Pf.,  
3. Spalte 30 mm breite Milli-  
meterzeile 2,50 Mark. Anzeigen nehmen  
anfrist 6. Abfertigung am Samstag  
Anzeigenpreise: Erfüllungsort  
Halle. Erhalten täglich 2 mal,  
Sonntags und Montags 1 mal.  
Abfertigung und Haupt-  
abfertigung, Halle, Neue Drom-  
straße 18. Druckerei: 17,  
Halle, Gertrudenstraße. Große  
Mithras: 32 und Markt 24.  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 1006

## Stegerwalds Wiederwahl.

Im Landtage teilte gestern Präsident Veinert als Er-  
gebnis der wiederholten Wahlen des Minister-  
präsidenten mit: Es sind 371 Stimmen abgegeben  
worden. Davon sind 22 3/4 Stimmen unbeschieden.  
Von den 349 gültigen Stimmen haben erhalten: Stegerwald  
(Ztr.) 227, Abg. Braun (Soz.) 100, Ludwig (U.S.) 21,  
Abg. Buch (Ztr.) 1 Stimme. Stegerwald ist also zum  
Ministerpräsidenten mit dergewählt.

Damit ist der Weg frei für die Neubildung des Kabi-  
netts in dem Sinne, wie wir es gestern mitgeteilt haben.  
Das Wahlergebnis ist insofern interessant, als die Opposition  
der Mehrheitspolitik in auch nach außen hin in der Auf-  
stellung eines eigenen Kandidaten in die Erscheinung ge-  
treten ist. Die Demonstration ist zwar an sich noch nicht  
besonders freudig zu nehmen, weil die Unabhängigen ebenfalls  
ihren eigenen Weg gegangen sind, indem sie ihm in Abg.  
Ludwig 21 Stimmen gaben. Die Kommunisten scheinen  
ganz ausgefallen zu sein oder haben wohl weiche Zettel ab-  
gegeben. Wie es scheint, haben Deutschnationalen, Volks-  
partei, Demokraten, Zentrum, Wirtschaftspartei und Deutsch-  
hannoveraner, die über insgesamt 25 Stimmen reichten,  
sowie die Abgeordneten anwesend waren, geschlossen für  
Stegerwald gestimmt. Damit ist nun wohl nach dem ge-  
richtigen Erfolg des Landtages mit einer Untersuchung in einem  
Stimmenübergewicht von 85 zu rechnen. Es fragt sich aber doch  
noch, ob sich die 85 Verhältnisse erhalten wird, wenn Steger-  
wald morgen für das von ihm vorzuschlagende Ministerium  
die Vertrauensfrage stellt. Es hat keinen Zweck, darüber  
eute schon Betrachtungen anzustellen. Es heißt vielmehr,  
in Ruhe der Weiterentwicklung der Dinge gehen zu be-  
obachten und abzuwarten, wie sich die Mehrheitspolitik  
entwickeln wird. Wir können es immer noch nicht an-  
nehmen, daß sie einseitige Katastrophopolitik machen will,  
um so weniger, als sie selbst ein vitales Interesse daran hat,  
ihre Position gegenüber der U.S.D. und vor allem dem  
Sozialismus zu sichern, und wohl auch bemerkt haben wird,  
daß die französischen Sozialisten den Sanktionen gegen  
Deutschland ihre Zustimmung gegeben haben. Unter diesen  
Umständen wird auch sie sich nicht auf Verleumdungen und  
Parteidogmatik zu verlassen dürfen, daß sie jede Unter-  
stützung des neuen Ministeriums prinzipiell verweigert.  
Sie hat dazu um so weniger Grund, als dem Ministerium ja gar  
keine Volksparteien angehören. Lediglich daraus, daß  
dieses Ministerium nun von den Rechtsparteien gestützt  
zu werden, daß es reaktionäre Politik treiben würde, ist  
natürlich mehr als genug. Die Tatsache, daß die Demo-  
kraten sich unter den schwierigen Verhältnissen die Haupt-  
stütze haben, dürfte vielmehr eine Garantie dafür sein, daß  
die Regierung vom Boden der Verfassung keinesfalls abzu-  
weichen gedenkt. Das Ministerium, das jetzt gebildet  
werden soll, kann, wenn es keine Selbstmordpolitik treiben  
will, überhaupt nur im Sinne einer absoluten Mehrheit  
handeln und wird sich wohl hüten, irgend etwas ohne par-  
lamentarische Deckung zu unternehmen. Für alle Taten des  
Ministeriums sind also die Parlamenten selbständig verant-  
wortlich, die es jeweils findet. Die Opposition aus Prinzip  
gegen das Ministerium selbst, wird aus diesen Gründen  
unfruchtbar sein. Und wir haben zu den Männern, die das  
Kabinett bilden sollen, das Vertrauen, daß bei ihnen für die  
Regierungspolitik rein sachliche Motive maßgebend sein und  
daß sie sich keine Richtung hin der reinen Parteipolitik  
konstellationen machen werden. So werden sie sich das Ver-  
trauen der erst den nächsten Politiker aller Parteien sichern  
und auf die Hilfe der politischen Parteien, die alles durch  
die Parteibühnen ansetzen, leicht verzichten können. Willkür  
kommen wir auf diesem Wege doch noch zu einer innerpoli-  
tischen Entspannung und zu einer Rehabilitierung des durch  
den Parteienfanatismus etwas gesunkenen Parlamentarismus.

## Preussischer Landtag.

12. Sitzung vom 21. April 1921, nachmittags 1 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt, die Tribünen sind nur  
mäßig besetzt.

Präsident Veinert eröffnet die Sitzung kurz nach 1 1/4 Uhr.  
Erster Punkt der Tagesordnung:

### Wahl des Ministerpräsidenten.

Als Ergebnis teilt Präsident Veinert mit: Es sind  
371 Stimmen abgegeben worden, davon sind 22 unbeschieden.  
Von den 349 gültigen Stimmen haben erhalten: Stegerwald  
(Ztr.) 227, Abg. Braun (Soz.) 100, Abg. Ludwig (U.S.) 21,  
Abg. Buch (Ztr.) 1 Stimme. — Stegerwald ist also  
zum Ministerpräsidenten wiedergewählt.

Die Mitteilung des Wahlergebnisses wird von den Par-  
teien ohne irgendwelche Andeutungen auf-  
genommen.

Siehe auch die Beratung der deutschnationalen

Anträge gegen die Zwangsverpflichtung fortgesetzt.

Abg. Kaulen (Ztr.) beantragt Überweisung der An-  
träge an den Landwirtschaftsausschuß.

Ein Regierungserreter erklärt, die Regierung sei be-  
reit, die Landwirtschaft in merkwürdigen und besetzten  
der Zwangsverpflichtung zu befreien. Besonders  
bei der Milch, wo die Zwangsverpflichtung produktions-  
schädlich gewirkt habe, werde im Interesse der Verlorung  
der Kinder mit diesem unhaltbaren System gebrochen wer-  
den. (Beifall rechts.) Gleichzeitig mit der Aufhebung der  
Milchzwangsverpflichtung soll auch die Einfuhr ausländischer  
Butter freigegeben werden. Die Aufhebung der  
Getreidezwangsverpflichtung ist gegenwärtig noch nicht durch-  
führbar, es sollen aber wesentliche Erleichterungen eintreten.  
Durch das geplante Umlageverfahren wird der Wunsch der  
Antragsteller erfüllt, daß die Landwirtschaft rechtzeitig über  
die Änderungen des Reiches informiert werden soll. Die  
Erntemittelerordnung soll nur die Heranziehung von Brot-  
getreide unterliegen. Gegen eine weitergehende Ausdehnung  
wird die Regierung einhalten. Die Zwangsverpflichtung  
des Bauern läßt sich noch nicht aufheben, doch will die Regie-  
rung alles tun, um die heimische Züchterproduktion zu fördern.

Abg. Graf zu Stolberg-Berlinerode (D. Vp.) ist nicht  
für sofortige Aufhebung der Getreidezwangsverpflichtung, stimmt  
aber den übrigen deutschnationalen Anträgen zu und bean-  
tragt ihre Überweisung an den Ausschuss für  
Landwirtschaft.

Abg. Dr. Wendorf (Dem.) bedauert den agitatorischen  
Charakter der Begründung des Abg. Schlang, stellt  
sich aber sachlich auf den Boden der Anträge. Zunächst für  
die Dinge, die sich seitlich der Reichstag, Redner tritt für die  
Aufhebung der Erntemittelerordnung ein und beantragt  
Überweisung der übrigen Anträge an den Ausschuss für  
Landwirtschaft.

Abg. Schulz-Neudorf (Komm.) Die Anträge wollen nur  
der agrarischen Profitsucht freie Bahn lassen. Die Volks-  
ernährung kann nur gesichert werden durch eine Kon-  
trolle der landwirtschaftlichen Produktion durch Landarbeit-  
räte.

Abg. Klausner (U.S.): Die Durchführung der deutsch-  
nationalen Anträge würde die Preise gewaltig steigen und  
die Not des Volkes ungeheuer verschärfen. Von einer Not  
der Landwirtschaft kann keine Rede sein.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Freitag,  
10 Uhr vormittags, mit der Tagesordnung: Entgegennahme  
einer Erklärung des Staatsministeriums. Dann soll die  
Sitzung auf 2 Uhr nachmittags vertagt werden, und in der  
Nachmittagsitzung soll die Besprechung der Erklärung  
des Ministerpräsidenten beginnen.

Schluß gegen 3 1/2 Uhr.

## Stegerwald über die Lage.

In dem Blatt „Der Deutsche“ schreibt der preussische  
Ministerpräsident Stegerwald zur Lage: Von sozialdemo-  
kratischer Seite wird behauptet, das ganze Spiel der U.S.D.  
Wohls sei darauf angelegt, das ganze Sozialdemokratie  
aus dem preussischen Ministerium hinauszuorganisieren.  
Das kann nur jemand behaupten, der die Wahrheit  
nicht so einfach umlegt oder der meine grundsätzliche  
Einstellung zu dieser Frage nicht kennen will. Wenn es  
meine Absicht gewesen wäre, die Sozialdemokraten von der  
Mitarbeit im Kabinett auszuschließen, so hätte ich mir in den  
letzten 10 Tagen sehr viel Zeit übermenschliche Arbeit sparen  
können. Die ganzen augenblicklichen Verhandlungen über  
die preussische Regierungsbildung beruhen schon meines  
Erachtens auf einer gründlichen Verständigung  
der gesamten politischen Lage. Man ist sich selber  
das entscheidende Moment außer acht und beschließt sich zu  
jetzt mit Fragen der Ordnung. In kurzer Zeit, und  
zwar ganz gleich, ob die Reparationsfrage durch Sanktionen  
oder anderweitig ihre Entscheidung finden wird, steht dem  
Reiche eine gewaltige Krise bevor. Erst jetzt im  
Mai wird das deutsche Volk die ganze Tragweite des Ver-  
trages zu fühlen bekommen und die eigent-  
liche Lebensgeschichte des deutschen Volkes  
wird erst beginnen. Ueber diese Krise kommen wir  
meines Erachtens weder in Deutschland, noch in Preußen  
hinweg. Wenn bei den gegenwärtigen Verhältnissen die bei-  
den Staatsparteien im Reiche wie in Preußen nicht in kürzester  
Zeit ein gegenseitig abgestimmtes Programm aufstellen und  
auf diese eine feste parlamentarische Mehrheit verpflichten,  
dann war und ist das Ziel meiner ganzen Verhandlungen ge-  
scheitert. Auf anderen Wegen läßt mir in den nächsten  
Jahren eine Steigerung der deutschen Ängste und Unen-  
politik nicht erreichbar zu sein, und ohne Stetigkeit der  
Politik ist ein allmählicher Wiederanstieg des deutschen  
Volkes nicht denkbar. Was sich in den letzten Wochen in  
Preußen abgelehrt hat, ist meines Erachtens nur der Aus-  
druck für die tatsächliche Zerfahrenheit innerhalb des deut-  
schen Volkes, aus der es keine Befreiung ohne ersten Willen  
und gegenseitige Zugeständnisse geben kann. Aufgabe der  
Stunde aber ist, unter allen Umständen im Mai zu einer  
entscheidenden und großzügigen Politik zu kommen, die eine  
starke Basis im Parlament und im Volke hat.

Wie „Der Deutsche“ mitteilt, wird Ministerpräsident  
Stegerwald voraussichtlich morgen dem Landtag das neue  
Kabinett vorstellen, und die programmatischen Ausführ-  
ungen und die nächsten Aufgaben der Regierung mitteilen.  
Darauf werden die Vorstehenden der Fraktionen des Land-  
tages ihrer Partei mitteilen. Am Sonnabend wird die  
Landtag über die Regierungsbildung fortgesetzt und mit der  
Bekanntmachung über die Vertrauensfrage beenden.

Dem 2. Tag zufolge fand heute vormittag unter Vorsitz  
des Ministerpräsidenten und der in Aussicht genommenen  
neuen Minister eine Besprechung statt, in der die Regie-  
rungserklärung in ihren Grundzügen erörtert wurde.

## Der Nachfolger Schiffers.

Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist anstelle des  
Reichsministers a. D. Schiffer, Oberbürgermeister a. D.  
Dr. Dominikus in das neue preussische Ministerium ein-  
getreten.

## Der Aeltestenrat des Landtages.

Der Aeltestenrat des preussischen Landtages beschloß, am  
Freitag und Sonnabend die Regierungserklärung zu be-  
sprechen. Man hofft, am Sonnabend zu Ende zu kommen.  
Dann soll eine Vertagung auf acht Tage eintreten.

## Die deutsche Note an Harding.

Die Reichsregierung hat durch Vermittlung des ameri-  
kanischen Geschäftsträgers in Berlin an den Präsidenten der  
Vereinigten Staaten folgende Note gelangen lassen:

Im Namen der deutschen Reichsregierung und des deut-  
schen Volkes bedauern Sie die Unterjochung, trotz des formell  
noch bestehenden Kriegszustandes an den Herrn Präsidenten  
der Vereinigten Staaten von Amerika den Antrag zu rich-  
ten, in der Reparationsfrage, die Vermittlung zu  
übernehmen und die Summe festzustellen, die Deutschland an  
die alliierten Mächte zu zahlen hat. Sie bringen hiermit  
zeitig die dringende Bitte aus, die Zustimmung der Mä-  
chtern zu einer solchen Vermittlung herbeizuführen. Dabei  
erklären Sie sich, daß die deutsche Regierung ohne Ein-  
schränkungen oder Vorbehalte bereit und willens ist, den  
alliierten Mächten die bestmögliche Summe als Reparation zu  
zahlen, die der Präsident der Vereinigten Staaten nach einer  
gehörigen Prüfung und Untersuchung recht und billig befinden  
sollte. Sie verpflichten sich hiermit ausdrücklich, in der  
Reparationsfrage, wie er sich lautem möge, in allen Ein-  
zelheiten, sowie dem Ausmaß, bis dem Geist nach zu erfüllen.  
Tief durchdrungen von der inneren Berechtigung dieser Bitte  
und in unerschütterlicher Aufrichtigkeit unterbreitet das  
deutsche Volk durch seine verfassungsmäßige Regierung dem  
Präsidenten der Vereinigten Staaten diesen Antrag.  
Es liegt die zurechtfindende Soffnung auf Gewährung dieser  
Bitte, auf daß nach Recht und Gerechtigkeit eine endgültige  
Entscheidung gefällt werde zur Erfüllung der gestifteten  
Wünsche aller zivilisierten Nationen, zur Anwendung der  
unabwehrbaren Folgen drohender Finanzmaßnahmen und zur  
Herbeiführung des Friedens der Welt.  
(ges.) Fehrenbach. (ges.) Dr. Simons.

## Die Verteilung der Ruhrkohlen.

Wie „Petit Journal“ mitteilt, soll die Verteilung der  
Ruhrkohlen im Falle einer Beilegung des Ruhrgebietes der  
internationalen Kommission übertragen werden, an deren  
Spitze der ehemalige französische Rohstoffkontrolleur Ader-  
stehen soll. Diese Kommission soll die Menge bestimmen, die  
Deutschland für seine Eisenbahnen und seine Industrie zu-  
gestellt, und diejenigen, die für den Verbrauch an das neu-  
trale Ausland freigegeben werden sollen.

## Die Entente-Beratungen.

Die diplomatische Berichterstattung des „Daily Telegraph“  
meldet, daß sowohl der belgische wie der italienische  
Botschafter gestern im Auswärtigen Amt vorgesprachen. Die  
belgische und die italienische Regierung seien bestrebt, im  
engen und soweit dies möglich, dauernden Kontakt mit den  
englisch-französischen Beratungen zu bleiben, die während  
des Winternes in Compres stattfinden.

„Reit Parisien“ erklärt, der britische Botschafter in  
den von der französischen Regierung über eine etwaige Ausbeu-  
tung des belgischen Gebietes ausgestellt werde, entspricht einem  
Reparationsplan, der am vergangenen Dienstag von den  
alliierten Sachverständigen ausgearbeitet worden sei und dem  
Deutschland keine grundsätzliche Zusim-  
mung gegeben habe, und zwar durch seinen Vertreter auf  
der Brüsseler Konferenz, Staatssekretär Bergmann.  
Demgegenüber sprach auf Anfrage mitgeteilt werden, daß  
die deutsche Regierung durch Staatssekretär Berg-  
mann niemals irgendeine bestimmte Zusim-  
mung zu einem Reparationsplan gegeben hat.

## England gegen die französische Lärm- macherei.

Wie „Petit Parisien“ aus London meldet, ist man in  
offiziellen englischen Kreisen sehr erregt wegen des Lärms,  
den man in Brüssel über die Unterredung in Höhe macht.  
Es habe in der Abicht gelegen, eine Bewegung streng  
privaten intimen Charakters zu veranstalten.  
Man bedauere lebhaft, daß durch Überbetreibungen dieser Zu-  
sammenkunft der Charakter einer wahren Konferenz gegeben  
wäre, wodurch gewisse Mächte sich verletzt fühlen könnten.  
Könnten nicht Belgien und Italien seine beunruhigt sein,  
weil ihre Vertreter nicht nach London eingeladen werden?  
Es hande lt sich nicht darum, endgültige Entscheidungen zu  
treffen, bevor die anderen Verbündeten gehört werden. Nach  
der gleichen Meinung wird Frankreich von England nun  
verlangt, daß die vier Botschafter, die in Oberbrüssel bei  
der Vollsatzung beteiligt waren, nach dem Rheinlande  
zurückgerufen werden.









# Berliner Fondsbörse vom 21. April.

Die politische Unsicherheit lautet auf der Börse und kommt jegliche Lust zu neuen Engagements damit hinzu, die in der heutigen G.-V. der Oberbörse-Gesellschaft gemachten Mitteilungen die in industrielle Lage in Oberbörse wenig günstig darstellen. Die Tendenz kann man wohl erwarten, dass sich die Kurse bald wieder auf den Spekulationsdruck. Nur in einzelnen von der Spekulation befreiten Spezialpapieren kam es zu einer Aufwärtsbewegung. So beispielsweise bei den Aktien der Deutschen Anzeigengesellschaft, die als Hauptursache die Umschuldung bilanziell.

Am Devisenmarkt entwickelte sich heute wieder ein außerordentlich lebhaftes Geschäft, wobei die Wiederanfänge des deutschen Auslandes Wechsellagerung anstrengt. Die Devisenmarkt zeigt sich infolge des Kurserückganges der Mark in New York als sehr fest. So wurden Dollarkonten vor der amtlichen Kurserhebung mit 63 1/2 gehandelt. Auch Ostdevisen bei ruhigem Geschäft fest.

Am Montanaktienmarkt standen Bismarckteile im Mittelpunkt des Interesses. Die Aktien zogen zum Teil in Rückwärtsbewegung überstürzt vorgenommener Verkäufe an. Die übrigen oberbörse Wertpapiere dagegen durchweg unbedeutend rückwärts einschließend Oberbörse, bei denen die angekündigte große Kapitalerhöhung auf 100 Mill. M. ohne Einfluss blieb. Westliche Werte gleichfalls vorwiegend rückwärts, besonders Hoch (S. 16).

## Antliche Kurse vom 21. April.

Deutsche Anleihen	
Werte	Kurse
1000 Reichsmark	100.00
500 Reichsmark	100.00
250 Reichsmark	100.00
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Preussische Pfandbriefe

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Prämien-Anleihen

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Hypothek-Pfandbriefe

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Stadteinfuhr

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Verkehrs-Aktien

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Bank-Aktien

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Ausländische Anleihen

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Industrie Obligationen

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Deutsche Eisenb. Akt.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Kleinhahn-Aktien

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Stadteinfuhr

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Verkehrs-Aktien

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Bank-Aktien

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

Böhmen und Phönix. Nachfrage für Thale Eisen und Harpen. Von sonstigen Industrierpapieren Zellstoff Waldhof und Dynamit Nobel abgesehen, Augsburg Nürnberg und Orstein u. Koppel behauptet.

Schiffahrtspapiere durchweg niedriger bei Verlusten bis zu 4 pCt. Federn höher bei Verlusten bis zu 2 pCt. Tendenz an der allgemeinen Tendenz an. Von Kalkniederwertern Romberg mit 93 und Heilburg mit 271 wenig verändert. Mastulose Kuxe mit 4729 und 100 M. niedriger.

Chemische Papiere bis zu 7 pCt. niedriger, Elektrochemie bis zu 6 pCt. niedriger. Eine Ausnahme machten nur A. E. G. (-4 pCt.).

Unter den Petroleumwerten Deutsche Petroleum mit 815 eine Kleinigkeit höher, Deutsche Erdöl mit 940 etwas niedriger behauptet.

Im Einklang mit der Devisenbewegung waren Valutawerte fester. Auch Kolonialpapiere anziehend. So gewannen Ost 10 bzw. 14 M. Sinterphosphat mit 1671, Sinterphosphat mit 890 und Kolonialaktien mit 6600 teils beträchtlich höher.

Der heimische Bankaktienmarkt vorwiegend gut behauptet, lediglich Dresdner 1 pCt. niedriger.

Am heimischen Rentenmarkt setzten, wie schon oben erwähnt, die 3 Proz. Reichsanleihe in ihre gestrige begonnene Aufwärtsbewegung fort und gewannen bei einem Kurse von 70 1/2 mehr als 1 1/2 pCt. Auch die übrigen Werte vorwiegend gut behauptet. Lediglich 4 Proz. Preuß. Consols und 3 Proz. Reichsanleihe eine Kleinigkeit niedriger.

## Brauerien.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Industrie-Aktien.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Industrie-Aktien.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Industrie-Aktien.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Industrie-Aktien.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Industrie-Aktien.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

Asenmarkt für Industrierapiere vorwiegend abgewärcht. Höher: Sangerhauser Maschinen 23, Wesel Schuch 11, Kappel Maschin 50 pCt. Niedriger: Dr. Pfeiffers 20, Nord, Steingut, Hammor Zement 20, Heilberg Eisen 15, Salbrenn 20.

Im weiteren Verlauf setzten Bismarckteile ihre Kurssteigerung weiter fort, um die Rekordkurse von 610 (eingewandt + 16 pCt.) zu erzielen. Sonst machte sich ein wenig leichter Erholung bemerkbar. So schlossen Papier 633 nach 631, A. E. G. 284 nach 283, Kalk-Rotweiss 376 nach 375, dagegen weiter rückwärts, teilweise zum niedrigeren Tarekurs, Dr. Luxenberg 284 nach 280, Oberbörse 284 nach 283, Kalk 426 nach 423 und Augsburg-Nürnberg 427 nach 425.

Nachbörlich machte sich eine unbedeutende Erholung bemerkbar. 3 1/2 pCt. festes Geld 4 1/2 pCt. Lei. Notizen wurden mit 101 1/2 102. Polnische Valuta gleichfalls fest. Kossitzke-Noten bis auf 8 pCt. gegen 12 pCt. Die Ermüdung der Dividende erklärt sich aus den Aufwörungen für Um- und Ausbau.

Hubscher Brannkohlwerke. Dividendenveranschlagung: 6 pCt. gegen 12 pCt. Die Ermüdung der Dividende erklärt sich aus den Aufwörungen für Um- und Ausbau.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Kolonial-Werte.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Fortlaufende Notierungen nach amt. Feststellungen.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Fortlaufende Notierungen nach amt. Feststellungen.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Fortlaufende Notierungen nach amt. Feststellungen.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Fortlaufende Notierungen nach amt. Feststellungen.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00

## Fortlaufende Notierungen nach amt. Feststellungen.

Werte	Kurse
100 Reichsmark	100.00
50 Reichsmark	100.00
25 Reichsmark	100.00
10 Reichsmark	100.00
5 Reichsmark	100.00
2 Reichsmark	100.00
1 Reichsmark	100.00